

Christine Blanken

**Franz Schuberts »Lazarus«
und das Wiener Oratorium
zu Beginn des
19. Jahrhunderts**



Franz Steiner Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Abbildungen und Tabellen</i>	8
<i>Vorwort</i>	9
<i>Danksagung</i>	10
EINLEITUNG	11
ERSTER TEIL: MATERIALIEN ZU EINER WIENER ORATORIENGESCHICHTE DER ZEIT VON 1771–1830	21
A. ÜBERSICHT	21
B. DAS ORATORIUM IM 18. JAHRHUNDERT ALS KATHOLISCHE KIRCHENMUSIK	24
1. <i>Die barocke Oratorienpflege am Habsburger Hof</i>	24
<i>Sepolcro</i> als ‚ <i>musica reservata</i> ‘ (25) – Das Verbot des ‚Heiligen Grabes‘ durch Joseph II. (28)	
2. <i>Die Entwicklung nach 1740</i>	31
3. <i>Die Oratorien Albrechtsbergers</i>	34
C. PASSIONSORATORIEN ALS KONZERTMUSIK	40
1. <i>Die Oratorien von Joseph Weigl</i>	41
2. ‚ <i>Christus am Ölberg</i> ‘ im Kontext anderer Oratorienpläne Beethovens	44
D. HÄNDEL-, RENAISSANCE‘	47
1. <i>Die „Gesellschaft der associirten Cavaliers“</i>	50
2. <i>Das erste „Musikfest“ im Jahre 1812</i>	54
3. <i>Mosels Händel-Bearbeitungen</i>	56
E. DEUTSCHE ORATORIENTRADITIONEN IN WIEN	58
1. <i>Zur Aufführungsgeschichte ‚norddeutscher‘ protestantischer Oratorien in Wien</i>	58
2. <i>Das „supranaturalistische“ Oratorium</i>	59
<i>Die vier letzten Dinge</i> von Joseph Eybler (61) – Zu den Aufführungen der Oratorien von Spohr und Schneider in Wien (63)	
F. BÜHNEN-, ORATORIEN‘	65
I. <i>Übersicht</i>	65
II. <i>Das biblische Drama französischen Ursprungs als Wiener Modegattung</i>	71
1. ‚ <i>Nach dem französischen des ...</i> ‘	71
2. <i>Die französischen Vorbilder</i>	74
3. <i>Die Wiener Komponisten</i>	78
III. <i>Das Verbot des Biblischen Dramas durch die Zensur</i>	84
1. <i>Die „Directivregel“ zur geistlichen Theaterzensur</i>	86
2. <i>Zu den Zensur-Erlassen von 1817 und 1818 im einzelnen</i>	87
3. <i>Die geistliche Zensur an ausgewählten Beispielen</i>	91
IV. ‚ <i>Wiederbelebungsversuche‘ des Biblischen Dramas</i>	98
V. <i>Das Reglement bezüglich musikalischer Aufführungen in den „Tempora sacrata“ und an den „Normatagen“</i>	99
<i>Zwischenstand</i>	101
ZWEITER TEIL: LIBRETTO UND KOMPOSITION DES LAZARUS SOWIE BEDINGUNGEN IHRES ENTSTEHENS	103
A. AUGUST HERMANN NIEMEYER UND DAS „RELIGIÖSE DRAMA“	103
I. <i>Biographische Aspekte</i>	103
1. <i>Übersicht über das Schaffen Niemeyers</i>	104
2. <i>Biographie</i>	106

3. Impulse aus dem bürgerlichen Magdeburg	109
Friedrich von Köpken (109) - Johann Heinrich Rolle und die „Öffentlichen Concerte“ (111)	
II. Das „Religiöse Drama“	114
1. Niemeyers Konzeption im zeitgenössischen Vergleich	115
2. Vorbilder und Modelle	117
III. Bemerkungen zum „Lazarus“-Libretto	120
1. Behandlung der „Person des Erlösers“	121
2. Zur Frage einer szenischen Realisierung	122
3. Die Wundergeschichte aus Joh. 11	126
a) Niemeyer und die Theologie seiner Zeit	126
b) Zu Johann Gottfried Heiders Libretto <i>Die Auferweckung des Lazarus</i>	127
c) Anleihen bei Klopstock	128
d) August Hermann Niemeyers „Charakteristick der Bibel“	131
IV. Zeitgenössische Kritik	134
V. Rezeption der Dramen Niemeyers	136
1. Niemeyer und Friedrich von Matthisson	136
2. Rezeption im 19. Jahrhundert am Beispiel des „Abraham“	142
B. SCHUBERTS LAZARUS: WERK, KONTEXT UND REZEPTION	147
Methodische Besinnung	147
I. Das Autograph	149
1. Beschreibung des Manuskripts	150
2. Bemerkungen zur Schaffensweise	151
II. „Lazarus“ im Kontext des Schubertischen Vokalmusikschaffens	159
1. Tonale Disposition	165
a) Einige Voraussetzungen	166
b) Die tonale Disposition der <i>As-Dur-Messe</i> (D 678)	168
2. Experimente mit der Durchkomposition	170
a) Vorüberlegungen	171
b) Anlage von Rezitativ und Arie im Opernfragment „Adrast“	174
3. Vertonungen religiöser Lyrik	179
a) ‚Verklärung‘ in den frühen Matthisson-Liedern	179
b) Ein neuer ‚religiöser Ton‘? Die „Geistlichen Gesänge“ nach Novalis	181
c) Resumée	186
4. „Echt gluckisch gearbeitet“: Einige Bemerkungen zur Chormusik	187
III. Analyse der Komposition	192
1. Einleitung	192
2. Einige Bemerkungen zum Verhältnis von Text und Komposition	196
a) Formale Voraussetzungen des Librettos für die Komposition	197
b) Inhaltliche Voraussetzungen des Librettos für die Komposition	198
c) Die Disposition Schuberts	199
3. Die ‚lyrische Dramaturgie‘ der Ersten Handlung	206
a) Die zwei großen Arienkomplexe	206
b) Ergebnis	213
c) Der innere Zusammenhalt der Lazarus-Ariosi	214
d) Der Chor „Heiliger, verlaß ihn nicht“	218
4. Die Zweite Handlung	219
a) Zur Dramaturgie der Durchkomposition: Die Simon-„Szene“	219
b) „Sanft und still schläft unser Freund“: Chor zwischen Trauer- und Rundgesang	226
c) Dialog und Arie der Martha: „Hebt mich, der Stürme Flügel“	228
5. Fazit	230
IV. Überlieferung und Rezeption des Lazarus	232
1. Korrektur zur Aufführungsgeschichte	232
2. Überlieferungsgeschichte des Autographs und seiner Abschriften	233
3. Die Erstaufführung des Fragments und seine Rezeption	236
4. Johannes Brahms und seine Schubert-Abschriften	239

DRITTER TEIL:

DIE AUFFÜHRUNGSORTE FÜR DAS WIENER ORATORIUM	243
A. AUFFÜHRUNGSORTE FÜR DAS KONZERTANTE ORATORIUM	245
I. Die öffentlichen Musikalischen Gesellschaften	246
1. Die Tonkünstlersozietät	246
2. Die Gesellschaft der Musikfreunde	250
3. Die „Concerts spirituels“	252
II. Oratorien in privaten Musikzirkeln und -vereinen	255
1. Namensliste	255
2. Die „Historischen Hauskonzerte“ bei Kiesewetter	259
3. Die Musikalische Gesellschaft bei Hatwig/Pettenkof(f)er: Schuberts ‚Hausorchester‘	262
4. Weitere Privat-Musikvereine.....	263
III. Fazit	264
B. ZUM PROBLEM KIRCHLICHER AUFFÜHRUNGEN VON ORATORIEN IN WIEN	266
I. Oratorien als Katholische Kirchenmusik zur Schubertzeit?	266
II. Oratorienaufführungen in den protestantischen Gemeinden?	273
1. Vorbemerkungen	273
2. Musikalisches Leben der Protestanten	278
3. Musiker-Persönlichkeiten der protestantischen Gemeinden	280
Andreas Streicher (280) – Franz Lachner (285) – Wilhelm Carl Rust (287)	
4. Superintendent Wächter und seine „Vocal=Concerte“.....	289
5. ‚Literarische Kontakte‘	290
Jacob Glatz, sein „Andachtsbuch“ und Niemeyer: Eine Verbindung zur Schubertfamilie (290) –	
Die Schullehrer-Bibliothek in Schuberts Elternhaus als Textquelle? Einige Mutmaßungen anhand	
von Publikationen Johann Genersichs (292)	
6. Die protestantisch-theologische Lehranstalt in Wien	296
7. Ergebnis	300
Anhang	303
1. Chronik öffentlicher Oratorienaufführungen zwischen 1772 und 1830.....	303
2. Notenbeispiele.....	325
3. Facsimiles	347
4. Verzeichnis eingesehener musikalischer Quellen	352
5. Verzeichnis eingesehener Textbücher.....	355
6. Zur Zitierweise	355
7. Abkürzungen und Literatur.....	356
a) Abkürzungen, Siglen und Kurztitel der Standardliteratur.....	356
b) Gedruckte Literatur bis 1850 (oder spätere Reprints).....	359
c) Gedruckte Literatur nach 1850.....	361
d) Zeitungen/Zeitschriften*.....	373
REGISTER	374